GESUNDHEITSFÖRDERUNG NACH KNEIPP IN SENIOREN-EINRICHTUNGEN

RICHTLINIEN
ZUM GÜTESIEGEL

Vom Kneipp-Bund e.V.
anerkannte Senioreneinrichtung

Stand: 01-2023

A. Einleitung

Der Kneipp-Bund e.V. als Bundesverband für Gesundheitsförderung und Prävention zeichnet Einrichtungen und Betriebe aus, die fachgerecht moderne Gesundheitsförderung nach dem Gesundheitskonzept Sebastian Kneipps anbieten.

Diese Auszeichnung, als ein Merkmal der Qualitätssicherung, bietet angesichts der gesellschaftlichen Veränderungen im Bereich Gesundheit und Erziehung den verschiedenen Einrichtungen und Betrieben die Möglichkeit sich positiv darzustellen und einen entscheidenden Beitrag zum selbstverantwortlichen Umgang mit der Gesundheit zu leisten.

Folgende Einrichtungen und Betriebe können anerkannt werden, wenn sie entsprechende Voraussetzungen erfüllen:

- Badebetriebe
- Kurbetriebe
- (Grund)Schulen
- Kindertageseinrichtungen
- Senioreneinrichtungen
- Gästehäuser/Hotels/Beherbergungsbetriebe
- Gesundheitshöfe
- andere Betriebe und Unternehmen

Kneippsches Naturheilverfahren in Senioreneinrichtungen

Mit der Integration von naturheilkundlichen Maßnahmen nach der ganzheitlichen Gesundheitslehre von Sebastian Kneipp lässt sich in der Pflege älterer Menschen viel erreichen. Die betreuten Menschen können Beschwerden besser begegnen und machen die Erfahrung, dass individuell eingesetzte Kneippsche Anwendungen[1], persönlich zusammengestellte Heilkräutermischungen, eine möglichst gesunde Ernährung sowie ein passendes Bewegungsangebot für das Wohlbefinden sehr zuträglich sind.

Die naturheilkundlichen Anwendungen werden individualisiert auf die Bedürfnisse der Bewohner* angepasst. Durch die regelmäßigen Anwendungen kann das Verhältnis von Pflegekraft und Bewohner intensiviert werden. Insofern ist auch einer der „Kneippschen Leitgedanken“ zu verstehen: „Jede Anwendung ist gleichzeitig eine Zuwendung.“

Auch das Personal kann durch das ganzheitliche Gesundheitskonzept nach Kneipp profitieren. Das Bewusstsein für die eigene Gesundheit wird sensibilisiert, gleichzeitig werden neue Methoden zur Unterstützung der Gesundheit kennengelernt und in das eigene Gesundheitsverhalten integriert (z.B. Anwendungen der Hydrotherapie zu Hause).

Eine wichtige Bestrebung ist die möglichst selbstständige, eigene Wiederholung, beziehungsweise Durchführung von Anwendungen und Übungen zu den fünf Elementen Kneipps der Bewohner, um so nachhaltig die Gesundheit zu fördern.

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird ausschließlich das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

B. Kneipp-Pflege-Studie

Ein Meilenstein auf dem Weg zur wissenschaftlichen Anerkennung des Gesundheitskonzeptes nach Kneipp war die erfolgreiche Installation einer Stiftungsprofessur an der renommierten Berliner Charité. Die erste Studie des Stiftungslehrstuhls widmete sich der Pflege.
Die Pflege-Studie wurde vom Kneipp-Bund zusammen mit dem Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP) und der Berliner Charité durchgeführt und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) unterstützt.[2] Die Grundlage für die vergleichende Kohortenstudie „Prävention in der Pflege: Naturheilkundliche Maßnahmen in Senioreneinrichtungen“ lieferte die vorausgehende Pilotstudie mit einem quantitativen und qualitativen Methodenteil (Ortiz, Schnabel u.a., 2012).

Studienergebnisse der Pilotstudie

Hohe Akzeptanz der naturheilkundlichen Maßnahmen

Die angewendeten Naturheilverfahren wurden von 89% der Bewohner als insgesamt positiv für das eigene Wohlbefinden bewertet. Auch für die Pflegekräfte ergaben sich Vorteile: 90% der Pflegekräfte gab an, dass sich das Verhältnis zu den Bewohnern durch die therapeutischen Möglichkeiten verbessert habe. Zudem nehmen 93% der beteiligten Mitarbeiter naturheilkundliche Verfahren selbst in Anspruch (v.a. hydrotherapeutische Verfahren und Bewegungseinheiten). Laut qualitativer Interviews mit Pflegenden bringen Kneipp-Maßnahmen Abwechslung in die tägliche Körperpflege. Kneipp-Anwendungen werden als eine Form von Zuwendung von den Bewohnern erfahren (vgl. qualitative Interviews).

Studienergebnisse der Kohortenstudie

Weniger Bedarfsmedikation

Laut Studie mussten weniger Bedarfsmedikamente eingesetzt werden. Zudem konnte sich „herausforderndes Verhalten“ bei den Bewohnern reduzieren lassen. Bei einer höheren Anwendungszahl von gesundheitsfördernden Maßnahmen können bessere Werte im emotionalen und sozialen Bereich erzielt werden. Die Kohortenstudie hat aufgezeigt, dass die Einbindung naturheilkundlicher Maßnahmen im Sinne Kneipps eine sinnvolle Ergänzung sein kann – sowohl für Bewohner der Einrichtungen als auch für das Personal.[3]

---

[1] Grundsätzlich erfolgen die Kneippschen Anwendungen (v. a. Wasseranwendungen) in Absprache mit dem zuständigen Facharzt.

[2] Studie „Prävention in der Pflege - Naturheilkundliche Maßnahmen in Senioreneinrichtungen“. 2010 bis 2015. Zentrum für Qualität in der Pflege in Zusammenarbeit mit dem BMFSFJ, Charité – Universitätsmedizin (Prof. Dr. Benno Brinkhaus), Kneipp-Bund e.V.

[3] Letztendlich sind weitere qualitativ hochwertige und bestenfalls randomisierte Studien notwendig, um die Wirksamkeit von naturheilkundlichen Maßnahmen (wie die Lehre nach Kneipp) wissenschaftlich zu belegen.

C. Allgemeine Richtlinien

- Jede Einrichtung bzw. jeder Betrieb ist Mitglied vorrangig im örtlichen Kneipp-Verein, dem Kneipp-Bund Landesverband oder im Kneipp-Bund

- Die Betreiber haben die entsprechenden Qualifizierungslehrgänge nachweislich absolviert

- Die Betreiber bringen einen Nachweis fachbezogener Fortbildungen aller ausgebildeten Kneipp-Fachkräfte an der Sebastian-Kneipp-Akademie (SKA) oder anderen autorisierten und anerkannten Anbietern von insgesamt 8 LE jährlich oder 16 LE im 2-Jahres-Rhythmus (Lerneinheit à 45 Min.), die sich maximal auf 4 Fortbildungen à 4 LE verteilen.

  Von dieser Regelung sind Kindertageseinrichtungen und Schulen ausgenommen:
  Alle ausgebildeten Erzieher und Lehrer bringen einmal im Jahr einen Nachweis fachbezogener Fortbildungen an der SKA oder anderen autorisierten und anerkannten Anbietern von je 4 LE jährlich oder 8 LE im Zwei-Jahres-Rhythmus (Lerneinheit à 45 Min.)

- Nachweis über eine systematisch geführte Qualifizierung der weiteren Beschäftigten

- Die Anerkennung durch den Kneipp-Bund erfolgt auf Antrag des Betreibers / des Trägers nach erfolgter Prüfung der Voraussetzungen

- Die Prüfung erfolgt durch qualifizierte Qualitätsbeauftragte des Kneipp-Bund

- Externes Wiederholungsaudit der Zertifizierung durch einen Qualitätsbeauftragten des Kneipp-Bund alle 4 Jahre

- Schriftlicher Nachweis der Einhaltung aller Kriterien gegenüber dem Kneipp-Bund alle 2 Jahre nach dem externen Wiederholungsaudit (Selbstauskunft)

- Bei festgestellten Mängeln auch außerhalb des oben genannten Turnus kann die Anerkennung zurückgenommen werden

- Die Verleihung erfolgt unter Vorbehalt, Plakette sowie Urkunde bleiben Eigentum des Kneipp-Bund

- In allen Räumen herrscht Nichtrauchergebot

- Die Kündigungsfrist der Mitgliedschaft beträgt drei Monate zum Jahresende. Mit der Kündigung werden das Gütesiegel und die Urkunde zurückgegeben

D. Voraussetzungen für Senioreneinrichtungen

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels in unserer Gesellschaft und der weiter ansteigenden Lebenserwartung wird der Gesundheitsbildung für Senioren besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Ziel ist eine größtmögliche Lebensqualität für den Menschen.
Um das zu erreichen, wird das Bewusstsein der Älteren für Gesundheit auf eigenverantwortliches Handeln gelenkt und mit entsprechend präventiven Aktivitäten für den Erhalt der Selbstständigkeit gesorgt. Senioreneinrichtungen ermöglichen den Bewohnern diese Chancen, indem sie das Kneipp-Konzept in den Alltag und ins Angebot integrieren.

Träger und Leitung der Einrichtung sowie die Mitarbeiter sind sich ihrer besonderen Verantwortung gegenüber den Bewohnern hinsichtlich einer gesundheitlichen Orientierung und Lebensweise bewusst und werden den Bedürfnissen und Veränderungen der Senioren in dieser Lebensphase gerecht. In der Arbeit mit den Senioren steht die soziale Integration im Vordergrund, orientiert an der Lebenssituation älterer Menschen und den damit einhergehenden Veränderungen.

Einrichtungsqualität

- Altersgerechte ergonomische Einrichtung
- Mehrfunktionsräume wie Fitnessraum, Bewegungsparcours, Taststrecken usw.
- Attraktive Freiflächen mit sinnvoll angelegten Bewegungsräumen für Spiel und Sport, z.B. Bocciaplatz, Spazierwege mit Treppen und Steigungen, Freiluft-Schachspiel, Labyrinth, Kegelbahn
- Ausstattung für Kneippsche Anwendungen, abhängig von der Größe der Einrichtung. Zu empfehlen ist als Kneipp-Grundausstattung:
    - ¾ Zoll oder 20 mm Durchmesser Gießschlauch mit Thermostatventil oder Einhandhebelmischer
    - Kunststoffroste
    - mindestens 2 Fußbadewannen
    - mindestens 2 Armbadewannen
- Ausstattung für Wickel und Waschungen
- Kräuterspirale- oder garten bzw. Hochbeet
- Barfußpfad wünschenswert, keine Voraussetzung
- Wassertretanlage wünschenswert, keine Voraussetzung

Umsetzung der Kneippschen Elemente in Senioreneinrichtungen

Das Angebot orientiert sich an den fünf Elementen der Kneipp-Gesundheitslehre.

Beispiele:

- **Kneipp-Anwendungen:** Tägliche Kneipp-Anwendungen wie verschiedene Güsse, Waschungen, Wickel und Auflagen, Teilbäder/Bäder
- **Heilpflanzen:** Heilpflanzen unterstützend bei verschiedenen Befindlichkeitsstörungen in Form von Teekompositionen, Einreibungen, Tinkturen, Cremes u.a., Sinneswahrnehmung mit Kräutern fördern, gemeinsame Aktionen mit Bewohnern, z.B. weiterverarbeiten von Kräutern
- **Bewegung:** Übungen zur Thrombose- und Kontrakturen-Prophylaxe, einfache Kraft- und Balanceübungen, Sitzgymnastik, Angebote für drinnen und draußen
- **Ernährung:** Orientierung an den DGE Qualitätsstandards für die Verpflegung in stationären Senioreneinrichtungen für eine gesunde und schmackhafte Ernährung, ansprechende Atmosphäre beim Essen
- **Lebensordnung:** Rituale, Sinnorientierung, Spiritualität, wertschätzende Kommunikation, Meditationsangebote, Hilfen zur geistigen Fitness, z.B. Gedächtnistraining, Förderung sozialer Kontakte, Beschäftigungsangebote aus kreativen, musischen und spielerischen Bereichen
- **Mitarbeiter-Gesundheit:** Förderung der Mitarbeiter-Gesundheit mit allen 5 Elementen des Kneippschen Gesundheitskonzeptes

Durchführungsqualität

- **Fachliche Mindestanforderungen:**
  Die Einrichtung muss **mindestens** folgende Qualifizierung der Sebastian-Kneipp-Akademie nachweisen:

  → 1 Kneipp-Gesundheitstrainer/-in in der Pflege SKA*
  und 2 Kneipp-Mentoren/-innen in der Pflege SKA* oder

  → 2 Kneipp-Gesundheitstrainer/-innen in der Pflege SKA*
  und 1 Kneipp-Mentor/-in in der Pflege SKA* oder

  → 2 Kneipp-Gesundheitstrainer/-innen in der Pflege SKA*
  und 1 Kursleiter/-in Heilpflanzenkunde SKA oder

  → 3 Kneipp-Gesundheitstrainer/-innen in der Pflege SKA*

  *es werden auch jeweils die Ausbildungen Kneipp-Gesundheitstrainer/-in bzw. Kneipp-Mentor/-in (nicht speziell für die Pflege) anerkannt.

- Beschäftigte in Senioreneinrichtungen benötigen 18 Monate Erfahrung in der Umsetzung der gelernten Inhalte (sog. Projektphase), bis der Antrag für das Gütesiegel gestellt werden kann. Der Nachweis hierfür ist erforderlich.

- Die Senioreneinrichtungen arbeiten offen und nutzen die besonderen Fähigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen von Fachinstitutionen und Fachkräften, insbesondere durch Zusammenarbeit mit:
  dem Träger, dem Kneipp-Bund, dem Kneipp-Bund-Landesverband, dem Kneipp-Verein, Ärzten, Krankenkassen und Selbsthilfegruppen, Ernährungsberatern, Psychologen, Physiotherapeuten, Sozialarbeitern und vielen anderen

Unsere Empfehlung:

Um Angebote im Rahmen der fünf Kneippschen Elemente optimal in der Einrichtung umsetzen zu können, empfehlen wir folgende Anzahl an ausgebildeten Beschäftigten (gestaffelt nach Anzahl der Bewohner):

• **1 bis 75 Bewohner:**	1 Kneipp-Gesundheitstrainer/-in in der Pflege SKA 3 Kneipp-Mentoren/-innen in der Pflege SKA
• **76 bis 125 Bewohner:**	1 Kneipp-Gesundheitstrainer/-in in der Pflege SKA 4 Kneipp-Mentoren/-innen in der Pflege SKA
• **126 & mehr Bewohner:**	2 Kneipp-Gesundheitstrainer/-innen in der Pflege SKA 4 Kneipp-Mentoren/-innen in der Pflege SKA

Qualitätskontrolle und Dokumentation

Die Einrichtung beschreibt die aktive Selbst- und Mitbestimmung der Senioren und führt Nachweise über die Umsetzung.

Das Mitarbeiterteam erstellt ein Konzept, schreibt es fort, dokumentiert die Maßnahmen als Arbeitsgrundlage für alle Gruppen, für Personalneuzugänge, zur Reflexion und zum Transfer. Die Dokumentation dient unter anderem dazu, die Selbstauskünfte zu erleichtern.

Methoden, Vorgehensweisen und Projekte werden immer wieder auf Aktualität, Tauglichkeit und Realisierbarkeit überprüft. Das Team analysiert regelmäßig die konzeptionelle Arbeit, beschreibt und begründet Fortschritte, Rückschläge, Stagnationen und daraus folgende Qualitätsziele.

Qualitätsbeauftragte des Kneipp-Bund besuchen in regelmäßigem Abstand die Einrichtung und überzeugen sich vor Ort von der Umsetzung.

Kommunikationsqualität

- Die Senioreneinrichtung hängt Plakette und Urkunde aus
- Das Signet wird bei allen Drucksachen und Werbemaßnahmen verwendet
- Der Kneipp-Bund e.V. listet die Senioreneinrichtung auf Wunsch in der Adressliste unter www.kneippbund.de

Übersicht der Beiträge und Mindestanforderungen

	Kindertages-einrichtungen / Schulen	Senioreneinrichtungen	Kurbetriebe / Badebetriebe	Beherbergungsbetriebe (Gästehaus, Hof, Hotel)	andere Betriebe und Unternehmen
Voraussetzung	Mitgliedschaft in einem Kneipp-Verein oder Kneipp-Bund-Landesverband				
Kosten Erstzertifizierung	200 €	250 €	250 €	250 €	250 €
Kosten Audit (alle 4 Jahre)	150 €	200 €	200 €	200 €	200 €
Sockelpauschale (jährlich)	60 €/Jahr	60 €/Jahr + 1 €/Bett	60 €/Jahr + 2 €/Bett	60 €/Jahr + 5 €/Ferienwohnung + 2 €/Bett	• mit Betten: 120 €/Jahr + 1 €/Bett • ohne Betten: 220 €/Jahr pauschal
Fachliche Mindestanforderung	Kneipp-Gesundheit für Kinder SKA • Kita: 50 % des Teams • Schule: 2 Lehrer pro Standort	1 Kneipp-Gesundheitstrainer SKA und 2 Kneipp-Mentoren SKA	1 Kneippscher Therapeut (mit min. 1 Jahr Berufserfahrung)	1 Kneipp-Gesundheitstrainer SKA	1 Kneipp-Gesundheitstrainer SKA
Voraussetzung der Durchführung	Nachweis der Umsetzung über 18 Monate	Nachweis der Umsetzung über 18 Monate	Gewährleistung einer ärztlichen Betreuung	nach DTV oder DEHOGA	der jeweiligen Branche
Selbstauskunft	Selbstauskunft (immer 2 Jahre nach Audit vor Ort) ausfüllen und schicken				
Audit	Wiederholungsaudit vor Ort (alle 4 Jahre)				
Fortbildungspflicht (bei der SKA oder anderen anerkannten Anbietern)	4 LE jährlich oder 8 LE im 2-Jahres-Rhythmus	8 LE jährlich oder 16 LE im 2-Jahres-Rhythmus	8 LE jährlich oder 16 LE im 2-Jahres-Rhythmus	8 LE jährlich oder 16 LE im 2-Jahres-Rhythmus	8 LE jährlich oder 16 LE im 2-Jahres-Rhythmus

Preise gültig ab 01.01.2023 (alle Preise gelten netto zzgl. Umsatzsteuer); Änderungen vorbehalten.